Zeitschrift: Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht
Herausgeber: Konsortium der Zürcherischen Lehrerschaft
Band: 5 (1879)
Heft: 9

Vereinsnachrichten: Redaktionskommission
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und Februar angegeben; im botanischen Garten Zürich blühte sie 1878 im September im Freien.

Blüthenkalender können daher immer nur für gewisse Gegenden, die in Bezug auf die angegebenen Verhältnisse sich in analoger Lage befinden, genau und richtig sein. Wollte man nun den Leipziger Taschenkalender für die Flora von Zürich anwenden, so käme überdiess noch der Uebelstand hinzu, dass dieser Kalender eine Menge von Pflanzen aufführt, die um Zürich her fehlen. So: Adonis aestivalis, Adoxa moschatellina, Anchusa officinalis, Anemone sylvestris, Asperugo procumbens, Butomus umbellatus, Carydalis fabacea, Dictamnus albus, Euphorbia esula, Gentiana campestris, Geranium pratense, Hypochoeris glabra, Oenanthe fistulosa, Ornithogalum minimum, Ranunculus hederaceus, Sagittaria sagittifolia, Silene otites Sisymbrium sophia, Spergula peatandra, Stellaria holostea, Veronica verna etc. etc.

Hinwieder finden sich um Zürich viele Pflanzen, die zu den hier bekannteren gehören und oft in Sträusschen, selbst von Kindern gepflückt, gesehen werden, die im vorliegenden Blüthenkalender nicht enthalten sind. So z. B. Gentiana verna, Polygala chamaebuxus, Pinguicula alpina, Primula farinosa, Cephalanthera ensifolia und rubra. Ferner: Laserpitium latifolium, Laserpitium pruthenicum, Trifolium rubens, Globularia vulgaris, Gentiana pneumonanthe und asclepiadea, Peucedanum cervaria, Selinum carvifolia, Thysselinum palustre, Chlora perfoliata, Potamogeton perfoliatus, Cirsium bulbosum, Buphthalmum salicifolium, Oenanthe Lachenalii, Orchis fusca, Ophrys Arachnites und apifera, Geranium palustre, Allium acutangulum, Gratiola officinalis, Thesium rostratum etc.

Für unsere Zürchergegend wäre also das Büchelchen schon desswegen nicht zu empfehlen.

Noch sind die hinzugefügten Beschreibungen mit wenig Worten zu berühren. Der Anfänger — denn nur für diesen können die Diagnosen beigefügt sein, — wird sich darnach hie und da über einen Pflanzennamen orientiren können; ebenso oft wird er aber stecken bleiben, da die Pflanzen nicht nach irgend einem System aufgeführt sind, sondern eben nach der oft vagen Blüthezeit. Ueberdies wird kaum ein Pflanzen-Sammler, selbst nach der grössern, 800 Nummern umfassenden Auflage, eine Carex z. B. definiren können, weil nur etwa die Hälfte der um Leipzig vorkommenden Spezies dieses Genus aufgezählt sind. Der Anfänger wird überhaupt schwerlich eine Cyperacée oder Graminée nach diesem Büchlein zu bestimmen im Stande sein und selbst der Geübtere wird solche schwierige Pflanzen eben nach Hause nehmen und an der Hand umfassender Floren untersuchen müssen; für Solche wird ohnedies auch die sehr billige und gute Flora von Nord- und Mitteldeutschland von Garike nicht zu voluminös sein, um sie auf Exkursionen mitzunehmen.

Damit soll durchaus nicht gesagt sein, dass das Büchlein gewisse Zwecke, auch in Hinsicht auf die beigefügten Diagnosen, besonders für die Umgegend von Leipzig, nicht wird erfüllen können. Es wird der Flora diesen und jenen jungen Anhänger zuführen. Mancher wird dann an der Hand des Kalenders gewisse Pflanzen aufsuchen, die er oft nicht finden wird, wol aber dafür andere, die ihm unter Umständen ebensoviel oder noch mehr Vergnügen machen werden.

Jäggi, Konservator.

Redaktionskommission:
Schneebeli, Lehrer, in Zürich; Utzinger, Sekundar-Lehrer, in Neumünster; Schönenberger, Lehrer, in Unterstrass.

An die Mitglieder des Schulkapitels Zürich.

Von den an die Kapitularen s. Z. vertheilten Formularen betr. Untersuchung der Haut, Haare und Augen der Schulkinder ist erst etwa die Hälfte an mich zurückgekommen. Die Kommission der schweizer. naturforschenden Gesellschaft wünschte aber bis Ende Februar die Untersuchung abzuschliessen. Diejenigen Kollegen, welche mit der Ausfüllung des Formulars noch im Rückstande sind, werden daher hiemit freundlich ersucht, die bezügliche Arbeit sofort vorzunehmen und die Bogen einzusenden an

E. Schönenberger,
Präsident des Schulkapitels Zürich.

Unterstrass, 27. Febr. 1879.

„Alle Menschen, gleich geboren, Sind ein adliges Geschlecht."

DIE NEUE GESELLSCHAFT,

MONATSSCHRIFT FÜR SOZIALWISSENSCHAFT,

betrachtet es als ihre Aufgabe, die Sozialwissenschaft immer mehr zu vertiefen, zu erweitern und auszubauen, und zählt zu ihren Mitarbeitern hervorragende Gelehrte auf allen Gebieten der Wissenschaft; sie erscheint in hochelegant ausgestatteten Monatsheften, 48—64 Gross-Lexikon-Octavseiten und kostet vierteljährlich Mk. 3. — = fl. 1. 80 = Fr. 3. 75. Zu beziehen durch jede Buchhandlung, die Post, sowie direkt bei der Expedition der „Neuen Gesellschaft". — Anzeigen finden in der „Neuen Gesellschaft" lohnende Verbreitung; die gespaltene Petitzeile kostet 30 Pf.

Gleichzeitig empfehlen wir zur Vertheilung in Bekanntenkreisen unseren neuen, elegant ausgestatteten Prospekt, den wir Interessenten auf Verlangen **gratis** in mässiger Anzahl zusenden. Derselbe enthält u. A. zahlreiche günstige Rezensionen der angesehensten Blätter des In- und Auslandes über die „Neue Gesellschaft".

Zürich. **Verlag der „Neuen Gesellschaft".**

Ausschreibung einer Lehrstelle.

Die Gemeindeschulpflege Thalweil (Zürich) ist im Falle, die mit nächstem Mai vakant werdende Stelle einer Arbeitslehrerin für Primar- und Sekundarschule neu zu besetzen. Anmeldungen auf diese Stelle nimmt bis zum 4. März entgegen: der Präsident der Schulpflege, Herr A. Schwarzenbach-Kesselring, der zur Ertheilung jeder wünschbaren Auskunft bereit ist.

Offene Sekundarlehrerstelle.

Die Lehrstelle an der Sekundarschule Bubikon-Dürnten ist auf 1. Mai 1879 definitiv zu besetzen und sind Anmeldungen mit Zeugnissen bis Ende dieses Monats dem Präsidenten der Sekundarschulpflege, Hrn. Pfarrer Scheller in Dürnten, der auf Verlangen über diese Stelle nähere Auskunft ertheilt, einzureichen.

Dürnten, 17. Febr. 1879.

Die Sekundarschulpflege.

Offene Lehrstelle.

Die mit nächstem Mai erledigte Lehrstelle an der Primarschule Wasterkingen wird hiemit zu freier Bewerbung ausgeschrieben. Besoldung die gesetzliche. Schöne, frohmüthige Wohnung nebst Garten und ½ Juchart gutes Pflanzland. 2 Klafter Holz werden in Natura verabreicht. Bewerber um diese Stelle haben ihre Anmeldung nebst den erforderlichen Zeugnissen bis den 8. März d. J. dem Unterzeichneten einzusenden, der auch alle wünschbare Auskunft ertheilt.

Wasterkingen, 18. Febr. 1879.

Namens der Schulpflege:
J. Spühler, Präsident.

Offene Lehrerstelle.

Die Lehrerstelle an der Primarschule Adlikon bei Regensdorf ist auf künftigen Mai definitiv zu besetzen. Anmeldungen und Zeugnisse sind innert 14 Tagen dem Präsidenten der Gemeindeschulpflege, Hrn. Dekan Hirzel, einzureichen.

Regensdorf, 28. Febr. 1879.

Die Gemeindeschulpflege.

Von **C. Ruckstuhl**, Lehrer in Winterthur, kann bezogen werden:

Veilchenstrauss,

30 zwei-, drei- und vierstimmige Lieder für Sekundar- und Singschulen und Frauenchöre (Originalkompositionen). 32 Druckseiten. Preis 50 Cts.

Lehrerverein Zürich und Umgebung.

Versammlung

Samstag den 1. März a. c., Abends 5 Uhr, im Café Krug, Zeltweg.

Traktanden:

1. Beleuchtung der Hilty'schen Vorträge über die „Helvetik".
2. Besprechung des erziehungsräthlichen Kreisschreibens betreff Religionsunterricht.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein

Der Vorstand.

Druck und Expedition von J. Schabelitz in Zürich (Stüssihofstatt 6).